



Lichtblicke 2026

*Jahresbrief der Region-Mitte im
Katholischen Militärdekanat Berlin*



„Was schenkt
mir Licht?“

Kirche unter Soldaten

„Veranstaltungsangebot der Region—Mitte“





“LICHTBLICKE” - LICHT IN DER DUNKELHEIT DER GEGENWÄRTIGEN ZEIT

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen gehen ganz unterschiedlich mit negativen Erfahrungen, Erlebnissen und Nachrichten um. Besonders, wenn es viele gleichzeitig sind und sie sich über einen langen Zeitraum erstrecken. Die einen können sie in das „Gesamtbild“ ihres Lebens oder gar des Weltenlaufs integrieren, zu dem ja mehr als nur das „Schlechte“ gehört. Ein anderer fixiert sich nur noch auf diese inneren und äußeren Dunkelheiten im Leben. Wie dankbar sind wir Menschen da, wenn es mitten in dieser Dunkelheit von schlimmen Nachrichten oder eigenen Schicksalsschlägen kleine Momente gibt, die es „heller“ werden lassen, das Positive in den Blick gerät. Wir sprechen oft bildhaft von solchen „LICHTBLICKEN“. Solche Lichtblicke brauchen wir im Leben. Daher soll auch in Zukunft der Regionale Informationsbrief der Katholischen Militärseelsorge in der Region Mitte des Militärdekanats Berlin diesen Namen tragen. Denn so verstehen wir unseren Auftrag: Soldatinnen und Soldaten mit ihren Familien zu begleiten und sie mit der lebensstärkenden Botschaft des Evangeliums Christi in Kontakt zu bringen.

Für uns als katholische Christen ist dieses Bild des Lichtes in der Dunkelheit eine passende Zusammenschau des christlichen Glaubens: An Weihnachten feiern wir, dass Gott in seinem Sohn in die dunkle Welt kommt und das Kind in der Krippe jedem Menschen das Heil bringen möchte. An Ostern strömt das göttliche Licht aus dem geöffneten Grab und der



© Fotos: Pfarrbriefservice; Ute Quaing

Auferstandene erscheint den traurigen Jüngern. An Pfingsten wird der Heilige Geist über die Kirche und Welt

ausgegossen, damit jeder, der an den Dreieinen Gott glaubt, seine Stärkung im eigenen Leben erfahren kann. Das Evangelium ist voll von unzähligen Begegnungen Jesu mit Menschen, die alle in ihrer eigenen „Dunkelheit“ leben und durch Christus wieder zurück ins Leben finden. Jesus sagt selbst von sich im Johannesevangelium: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, Vers 12).

In unserem aktuellen Jahresbrief finden Sie auch in diesem Jahr viele unterschiedliche Angebote der einzelnen Militärpfarrämter, die Sie, Ihre Kameradinnen und Kameraden, sowie Ihre Familien im Dienst und Alltag begleiten möchten und Orte schaffen, an denen das göttliche Licht der Freude und des Friedens, auch in manchen Dunkelheiten des Lebens, aufleuchten kann.

Ihnen allen wünsche ich Gottes reichen Segen

Ihr
Militärdekan
Sebastian Schmidt
KMilPfA
Schwielowsee



© Fotos: KMilBA D. Blerdel

Das haben WIR für SIE vorbereitet...

In dieser Ausgabe:

Klartext / Umfrage	3
Die Region Mitte, Grußwort stv LMD	4
Pfarrämter der Region-Mitte	5–13
Jahresübersicht der Veranstaltungen	14–15
...kann mir das mal einer erklären? - Toolbox	16
Katholikentag und Lourdes 2026	18
Impuls—Zünd ein Licht an - Dein Leuchtturmprojekt	20
Militärbischof: "Ostern verwandelt alles Dunkle in Licht"	21
Berichte aus den Pfarrämtern	22–26
Impressum	27

Neuigkeiten im Regionalen Raum:

- Die Region Mitte: Aktiv für Sie!
- Wochenendveranstaltungen und Werkwochen
- Motorrad -und Fußwallfahrten
- Vater-Kind und Mutter-Kind Wochenende
- Jahresübersicht der regionalen Veranstaltungen
- Berichte aus den Militärpfarrämtern
- Und vieles mehr! Kommt und seht...



KLARTEXT!: Lichtblicke sind für mich ...

Auf einmal kommt er – der entscheidende Moment:
Ein Wort oder ein Gedanke der die Perspektive unerwartet
ändert. Oder das ersehnte Wochenende, die Sonne nach
dem Regen, Momente der Kühlung nach warmen Tagen.



Wir haben Sie gefragt:

Was sind Lichtblicke für Sie?

Hier Ihre spannenden Antworten -

Vielen Dank!

Oberstleutnant René Jehser-Winkler:

1. Lichtblicke sind, wenn Menschen Neuem gegenüber aufgeschlossen sind und sich einsichtig zeigen!
2. Lichtblicke sind, wenn Beteiligungsgremien keine Einwände gegen meine Regelungsentwürfe haben.
3. Lichtblicke sind, wenn ein Herold positive Nachrichten verkündet!
4. Ein Lichtblick wäre, wenn der gefallene Engel zu Gott aufsteigt.

Oberstabsfeldwebel a.D. Helmut Kapell:

„Für mich ganz persönlich ist der christliche Glaube Halt und Orientierung. Ich stehe in einer langen Glaubenstradition durch die Jahrhunderte von Menschen, die sich Gott anvertraut haben.“

Hauptmann Erik Moos:

Lichtblicke (e.V.) kümmert sich um die, die keine Lobby haben und immer übersehen werden: Kinder, deren Familien in Not geraten sind. – Wenn das kein Lichtblick ist!?

Militärseelsorgeassistent
Jordy Oslath:

Lichtblicke finde ich im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet – im Dienst wie im persönlichen Leben. Sie schenken Halt, wenn Sicherheit fehlt und Mut wenn Entscheidungen schwerfallen.

Aus ihnen wächst Hoffnung, die trägt. Sie erinnern daran, dass Dunkelheit nicht das letzte Wort hat.

*Heute
ein Licht
anzünden.*

Oberleutnant Tobias Kapell:

Stellt euch vor, ihr sitzt im Büro und schreibt an einer langweiligen Regelung. Plötzlich kommt die Nachricht, dass der nächste Kaffee kostenlos ist – das ist ein Lichtblick!

Oder wenn man nach dem Gottesdienst die Kollekte zählt und feststellt, dass mehr Münzen drin sind als in der eigenen Spardose! Das ist ein Lichtblick, der nicht nur die Seele, sondern auch andere erfreut!

Oberstleutnant Martin Herold:

Lichtblicke sind für mich... wenn Kinder lachen, wenn Menschen sich ehrlich freuen, wenn der Fokus sich auf positive Dinge richtet.

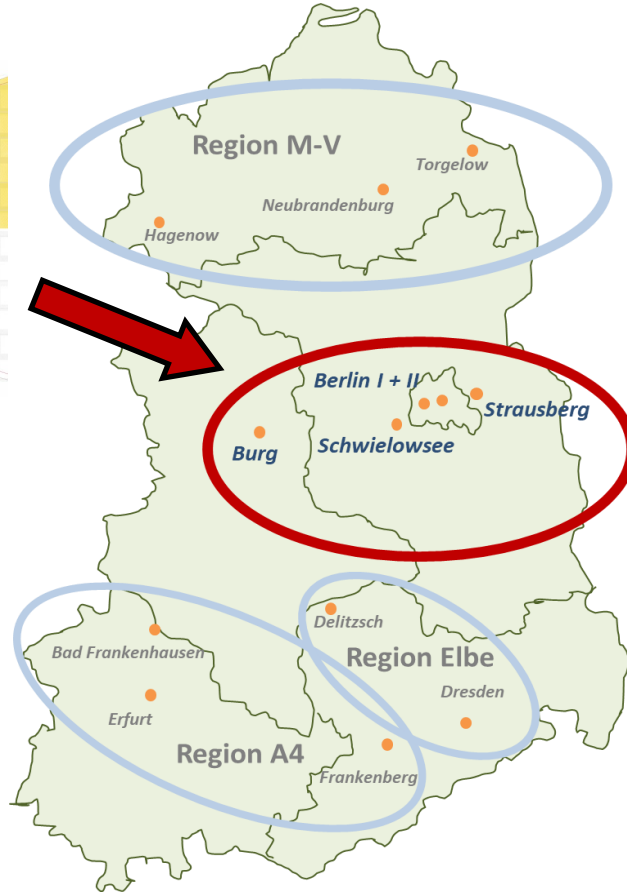
Unsere Region Mitte des Katholischen Militärdekanates Berlin

Grußwort des Stellvertretenden Leitenden Militärdekan Siegfried Weber
Katholisches Militärdekanat
Berlin



Was ist bei uns eine Region?

Eine Region ist ein organisatorischer Zusammenschluss mehrerer eigenständiger Militärpfarrämter zu einer größeren Kooperations-einheit, die sich gegenseitig unterstützen, vertreten und durch das breite Spektrum an unterschiedlichen Veranstaltungen den Soldatinnen und Soldaten und deren Angehörigen ein größeres Angebot anbieten können.



Regionalrat

Die Pfarrgemeinderäte und Mitarbeiterkreise der einzelnen Militärgemeinden sowie die Militärpfarrer und Militärseelsorgeassistenten/-innen der Region, bilden einen sogenannten Regionalrat. Es werden Moderator (Militärpfarrer) und einen Sprecher der Delegierten aus den verschiedenen Pfarrgemeinderäten/ Mitarbeiterkreisen gewählt. Der Regionalrat koordiniert und unterstützt die pastorale Arbeit der Region in Zusammenarbeit mit den einzelnen Militärpfarrämtern und berät die Pfarrer und Militärseelsorgeassistenten/-innen der Region in allen pastoralen Fragen, die die Region anbe-

Nächste Regionalratsitzung:

11. Februar
um 11 Uhr im
Bundeswehr-
krankenhaus

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,

Wenn ich diese Zeilen schreibe, kommen wir gerade aus der Weihnachtszeit und sind kurz vor Mariä Lichtmess. Weihnachten das Fest der Lichter schlechthin. Gerade in der dunklen Jahreszeit tut es gut Licht zu haben, auch wenn es nur eine kleine Kerze ist, die gegen die Dunkelheit ankämpft.

„Lichtblicke“ – manchmal sind es nur kurze Momente, manchmal Menschen, Worte oder Gesten, die unseren Alltag heller machen. Gerade dort, wo der Dienst fordernd ist, wo Verantwortung schwer wiegt und Unsicherheit zum Alltag gehört, sind Lichtblicke keine Selbstverständlichkeit. Und doch sind sie da.

Ein Lichtblick kann ein Kamerad oder eine Kameradin sein, der zuhört. Ein Anruf von zuhause. Ein Moment der Stille nach einem langen Tag. Oder das Wissen: Ich bin nicht allein. Gott geht mit –

auch dort, wo Wege dunkel erscheinen. Die Bibel spricht davon, dass Gott Licht ist und dass dieses Licht in der Finsternis leuchtet (vgl. Joh 1,5). Dieses Licht nimmt nicht jede Schwierigkeit sofort weg, aber es schenkt Orientierung, Hoffnung und Kraft. Es erinnert uns daran, dass unser Leben mehr ist als Funkzionieren, mehr als Auftrag und Pflicht. Jeder Mensch ist von Gott gesehen und getragen – unabhängig von Dienstgrad, Einsatzort oder Lebenssituation.

Am Ende der Weihnachtszeit feiern wir mit Mariä Lichtmess, diesen Gott der Mensch wird in Jesus Christus, über den Simeon sagt „ein Licht zur Erleuchtung der Heiden“ und Jesus wird von sich selber sagen „ich bin das Licht der Welt“.

Jetzt wo die Tage wieder länger werden, bleibt dieses Licht so wichtig wie an Weihnachten. Wir entsorgen zwar die Christbäume, aber das Licht von Weihnachten begleitet uns ins Jahr hinein. In der Militärseelsorge möchten wir solche Lichtblicke ermöglichen: im Ge-

spräch, im gemeinsamen Gebet, im Gottesdienst oder einfach durch Dasein. Nicht mit schnellen Antworten, sondern mit offenem Ohr und ehrlichem Mitgehen. Lichtblicke entstehen oft genau dort, wo jemand ernst genommen wird. Vielleicht lädt dieser Pfarrbrief Sie ein, den eigenen Lichtblicken nachzuspüren: Wo habe ich in letzter Zeit Hoffnung erfahren?

Wer war für mich ein Lichtblick – und für wen könnte ich selbst einer sein? Gottes Segen begleite Sie, er schenke Ihnen Licht auf Ihren Wegen und Frieden im Herzen.

Ihr
Militärdekan
Siegfried Weber
Katholisches
Militärpfarramt
Strausberg





Katholisches Militärpfarramt Burg

Kirche unter Soldatinnen und Soldaten

Informationen
zu den
Gottesdienst
Terminen und
zu Veranstaltungen
erfolgen jeweils
anlassbezogen

© Foto: OStGeft Anja Erbes



Weltfriedenstag-
Gottesdienst
am 02. Juli
um 10:30 Uhr
St. Johannes
Basilika
in Berlin

Anschrift und Erreichbarkeit

Clausewitz-Kaserne
Thomas-Müntzer-Str. 5b
39288 Burg

KathMilPfarramtBurg@bundeswehr.org

Militärpfarrer Georg Bäuml 90 8284 3935
Mobil 0173 8797657

Militärseelsorgeassistent Klaus Hahn 90 8284 3936
Öfftl. Einwahl: 03921 90—3935 od. 2936

Ende Mai 2026 wird Militärpfarrer Georg Bäuml aus dem Dienst der Katholischen Militärseelsorge ausscheiden und in seine Heimatdiözese Regensburg zurückkehren. Wir bedanken uns für die vielen seines Dienst und für das gute Miteinander und wünschen Ihn für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Vergelt's Gott.

Der Regionalrat

WIR sind...

Militärpfarrer
Georg Bäuml
Bis zum 30. April



und



Militärseelsorgeassistent
Klaus Hahn

© Fotos: KMBA D. Biedel

zuständig für...

...die Standorte Burg, Magdeburg, Havelberg, Gardelegen, Blankenburg, Kietz und Altengrabow

und ganz speziell ...

...finden Sie demnächst weitere Informationen zu uns auf der Homepage des Militärpfarramtes.



Katholisches Militärpfarramt Schwielowsee

... am Operativen Führungskommando



© Leitender Militärdekan Joachim Smon

Nachbau Haus Benedikt
in der Henning-von-Tresckow-Kaserne

Anschrift und Erreichbarkeit

Henning-von-Tresckow-Kaserne
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee

KathMilPfarramtSchwielowsee@bundeswehr.org

Militärdekan Sebastian Schmidt 90 8500 2075
Mobil 0151 16137673
Militärseelsorgeassistent Mark Schmidt 90 8500 2071
Öfftl. Einwahl: 03327 50 —2075 od. 2071

Unser Pfarrgemeinderat

- Oberstleutnant Dr. Michael Lippert
- Oberst i.G. Dr. Martin Hofbauer
- Regierungsdirektor Dr. Peter Lieb
- Oberstleutnant Tobias Grochtmann
- Oberstleutnant Christoph Wieser
- Hauptmann Martin Danner
- Oberstabsfeldwebel a.D. Frank Nolte
- Oberstabsfeldwebel a.D. Sven-Olaf Völkel
- Stabsfeldwebel Juliane Haberlag
- Stabsfeldwebel André Haß
- Hauptgefreiter Guillermo Dardano Schimmel

WIR sind...

Militärdekan
Sebastian
Schmidt

bis 30. April anschl. Berlin I



© Fotos: KMBE D. Bierdel

und



Militärseelsorge-
assistent
Mark Schmidt

zuständig für...

...die Standorte
Schwielowsee, Potsdam
(Havellandkaserne, ZMSBw, Truppen-
dienstgericht), Beelitz, Brück /Lehlin

und ganz speziell ...

...bieten wir viel für Soldatenfami-
lien, Motorradfahrerinnen und Mo-
torradfahrer, sowie für Wallfahrer
an.



Katholisches Militärfarramt Schwielowsee

Veranstaltungsübersicht

**Standort-
gottes-
dienste**

in der Henning-von-
Tresckow-Kaserne

18.02. / 25.03. / 22.04. / 27.05. / 17.06. /
08.07. / 09.09. / 11.11. / 09.12.

Jeweils um 14 Uhr im Haus Benedikt
an der Gedenkstätte
„Wald der Erinnerung“



Feldgottesdienst im Wald der Erinnerung



Veranstaltungen 2026

13.—15. März

Familienwochenende in Suhl

07. Mai

Motorradwallfahrt -Tagestour zum Saisonstart

04.—07. Juni

Großes Glaubensfest „kommt und seht“ in Köln

12.—14. Juni

Familienwochenende in Salem

21.—26. Juni

Dekanats Motorradwallfahrt nach Duderstadt

08. Juli

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt
auf dem Jakobsweg in Brandenburg

10.—12. Juli

Vater-Kind-Wochenende Standortübungsplatz Storkow

13. Oktober

Soldatenfußwallfahrt „Maria Meeresstern“ (vom Wald
der Erinnerung nach Werder)

15. Oktober

Motorradwallfahrt -Tagestour zum Saisonende

29. November

Advents-/Benefizkonzert in Werder „Maria Meeress-
tern“

04.—06. Dezember

Advent-/Familienwochenende in Kirchmöser



Nachbau Haus Benedikt
in der Henning-von-Tresckow-Kaserne

**Wallfahrt
nach Maria
Meeresstern**
13. Oktober
Werder
(Havel)

**Advents-
konzert**
29. November
Maria
Meeresstern
In Werder



Soldatenfußwallfahrt zur Insel Werder



Katholisches Militärpfarramt Berlin I

Im Herzen von Berlin...

Unser TIPP
05.—07. Juni
Familien-
wochenende
in Salem



Anschrift und Erreichbarkeit

Julius-Leber-Kaserne
Kurt-Schumacher-Damm 41
13405 Berlin

KathMilPfarramtBerlinI@bundeswehr.org

Ab 01. Mai Militärdekan Sebastian Schmidt 90 8203 3580
Mobil 0173 8797453

Militärseelsorgeassistentin Renata Steinhoff 90 8203 3581
Öfftl. Einwahl: 030 4981—3580 od. 3581

Unser Mitarbeiterkreis

- Oberstleutnant Alexis Kamposch
- Hauptmann Lisa-Marie Holzschuh
- Hauptmann Thomas Eckeberg
- Hauptmann Rico Ralf Trenkner
- Oberstabsfeldwebel Carsten Dönges
- Oberstabsfeldwebel Michael Behrend
- Oberstabsfeldwebel a.D. Helmut Kapell
- Stabsfeldwebel Robin Klärner

WIR sind...

Militärdekan
Sebastian Schmidt
ab 01. Mai



© Fotos: KMBA D. Briedel

und

Militärseelsorge-
assistentin
Renata Steinhoff



© Fotos: Renata Steinhoff

zuständig für...

...Berlin (BMVg, Julius-Leber-Kaserne, Dahme-Spree-Kaserne, Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS), Lufttransportgruppe u. Flugbereitschaft Tegel und Schönefeld, Redaktion der Bundeswehr Planungsamt)

und ganz speziell ...

... ein starker Mitarbeiterkreis und stets für Jede / Jeden eine offene Tür und ein offenes Ohr.



Katholisches Militärpfarramt Berlin I

Veranstaltungsübersicht

Standortgottesdienste Julius-Leber-Kaserne in der St. Louis Kirche, Geb.90, jeweils um 12 Uhr:
13.01. / 18.02. Aschermittwoch/ 18.03. / 15.04. / 06.05. / 17.06. / 16.09. / 21.10. / 11.11. / 07.12. (14 Uhr)

Christmette am 24.12. um 16 Uhr (mit Voranmeldung)

Standortgottesdienste BMVG im Andachtsraum, Geb. E 02, jeweils um 8 Uhr:

13.01. / 18.02. Aschermittwoch/ 17.03. / 14.04. / 06.05. / 16.06. / 15.09. / 20.10. / 11.11. St. Martin / 08.12.

Standortgottesdienste im Planungsamt der Bw jeweils um 9 Uhr:
18.06. und 16.12.

Standortgottesdienste



Haupteingang/Tor - St. Louis-Kirche

© KathMilPfA Berlin I

Nikolausaktion
7. Dezember
kommt der Nikolaus

31.08.—03.09.26
Werkwoche im
Kloster
Huysburg



Standortkirche St. Louis
in der Julius-Leber-Kaserne

© BerndSteinhoff

Veranstaltungen 2026

17.—19. April

Familienwochenende Paar-Wochenende in Wernigerode

05.—07. Juni

Familienwochenende in Salem

02. Juli

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin
mit Erzbischof Heiner Koch

08. Juli

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt
auf dem Jakobsweg in Brandenburg

31. August—03. September

Werkwoche im Kloster Huysburg

17. September

Soldatenfußwallfahrt des Dekanats nach Wechselburg

07. Dezember

Nikolausaktion

24. Dezember

Christmette in der Standortkirche St. Louis



Katholisches Militärpfarramt Berlin II

Bundeswehrkrankenhaus Berlin



Foto © BwK Berlin



Unser TIPP
„Gottesdienst
am Mittag“
jeden
ersten und dritten
Donnerstag
um 12 Uhr

WIR sind...

Militärpfarrer z.Zt. vakant

und



© Fotos: KMBA D. Blerdel

Militärseelsorge-
assistent
Bernd Steinhoff

Anschrift und Erreichbarkeit

Bundeswehrkrankenhaus
Scharnhorststr. 13
10115 Berlin

KathMilPfarramtBerlinII@bundeswehr.org

Militärpfarrer z.Zt. Vakant 90 8202 26910
Mobil 0173 87 97 670
Militärseelsorgeassistent Bernd Steinhoff 90 8202 26911
Öfftl. Einwahl: 030 2841—26910 od. 26911

Ihre Ansprechpartner

am Standort Berlin
(Bundeswehrkrankenhaus Berlin, Blücher-Kaserne und General-Steinhoff-Kaserne) und Frankfurt/Oder

und ganz speziell ...

...besuchen sie doch einfach mal unsere Dienststelle bzw. unser Pfarrbüro auf eine Tasse Kaffee oder Tee. Sie finden uns im Bundeswehrkrankenhaus Berlin, Haus 1.8, in den Räumen 25 und 27.

*Wir freuen uns immer
über ihren Besuch !*



Andachtsraum im Bundeswehrkrankenhaus

Foto © Bernd Steinhoff



Katholisches Militärpfarramt Berlin II

Veranstaltungsübersicht



Gottesdienste

„Gottesdienst am Mittag“

Bundeswehrkrankenhaus, Andachtsraum,
Haus 1.8, Foyer 1. OG, jeweils um 12 Uhr:

09.01. / 23.01. / 06.02. / 20.02. / 06.03. / 20.03. / 03.04. / 17.04. /
08.05. / 22.05. / 05.06. / 19.06. / 03.07. / 17.07. / 07.08. / 21.08. /
04.09. / 18.09. / 02.10. / 16.10. / 06.11. / 19.11. / 04.12. / 18.12.

Feierlicher Adventsgottesdienst am 18.12.2026 um 12 Uhr (mit
Voranmeldung)

Standortgottesdienste in Berlin/Kladow, Blücher-Kaserne
20.02. / 06.03. / 10.04. / 22.05. / 12.06. / 10.07. / 11.09. / 16.10. /
11.12.

Standortgottesdienste in Berlin/Gatow, General Steinhoff Ka-
serne

Werden noch bekanntgegeben!

Veranstaltungen 2026

03.—06. März

Werkwoche/Besinnungstage im Kloster Huysburg

20.—26. Mai

Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F

29.—31. Mai

Familienwochenende in Zinnowitz

02. Juli

Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin mit Erzbischof
Heiner Koch

08. Juli

Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt auf dem
Jakobsweg in Brandenburg

05.—06. September

Am Tag der offenen Tür und Flughafenfest im Luftwaf-
fenmuseum Gatow mit Stand der Kath. Militärseelsorge
und der KAS

17. September

Soldatenfußwallfahrt des Dekanates nach Wechselburg

16.—18. Oktober

Mutter-Kind-Wochenende in Zinnowitz

07. Dezember

Nikolausaktion im BwK mit Klarinettenquartett
vom StMusKorpsBw

Andachtsraum
im Bundeswehrkranken-
haus

Familien- wochenende

29.—31. Mai
in
Zinnowitz

Regionale
Soldatenwallfahrt
auf dem
Jakobsweg
am
08. Juli



Besuch auf den Stationen im BwK Berlin
mit Klarinettenquartett des Stabsmusikkorps



Katholisches Militärpfarramt Strausberg

Der Natur und den Soldatinnen und Soldaten ganz nah



© Bernd Steinhoff

Anschrift und Erreichbarkeit

von-Hardenberg-Kaserne
Prötzeler Chaussee 25
15344 Strausberg

KathMilPfarramtStrausberg@bundeswehr.org

Militärdekan Siegfried Weber 90 8221 1020
Mobil 0173 8797660
Militärseelsorgeassistent Jordy Oslath 90 8221 1021
Öfftl. Einwahl: 03341 58—1020 od. 1021

Unser Pfarrgemeinderat/Mitarbeiterkreis

- Oberstleutnant Ulrich Schlawe
- Stabshauptmann Martin Baumeiste
- Hauptmann Thomas Ritter
- Oberstabsfeldwebel Michael Niedermeier
- Brandoberamtsrat Toralf Nöske

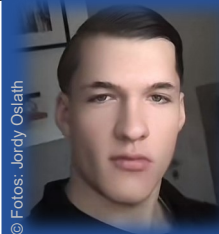
WIR sind...

Militärdekan
Siegfried Weber

und



© Fotos: KMBA D. Blerdel



© Fotos: Jordy Oslath

Militärseelsorge-
assistent
Jordy Oslath

Zuständig für...

...die Standorte Beeskow, Cottbus,
Doberlug-Kirchhain, Döbern, Schö-
newalde, Strausberg und Storkow

und ganz speziell ...

...haben wir unser eigenes Stück
des Jakobswegs:
15 Kilometer- jedes Jahr!



Katholisches Militärpfarramt Strausberg

Veranstaltungsübersicht



Standort- gottes- dienste



Standort-/Feldgottesdienste KdöH in der von-Hardenberg-Kaserne am Birkenkreuz, jeweils um 8 Uhr:
29.01. / 26.02. / 26.03. / 30.04. / 28.05. / 25.06. / 30.07. Klosterdorf / 27.08. Lietzen / 24.09. / 29.10. / 26.11. / 17.12.
Fußwallfahrt nach Klosterdorf am 30.07.2026 um 8 Uhr (mit Voranmeldung)
Lietzentag am 27.08.2026 um 11 Uhr (mit Voranmeldung)

Standort-/Feldgottesdienste
in der Barnim-Kaserne sowie in Storkow und in Schönewalde werden noch bekannt gegeben!

Veranstaltungen 2026

Von Hardenberg Tag in Lietzen 27. August

Soldaten- Wallfahrt nach Levoca/Slowakei

20.–26. Mai
Intern. Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F

02. Juli
Weltfriedenstag Gottesdienst in Berlin
mit Erzbischof Heiner Koch

02.–06. Juli
Soldatenwallfahrt
nach Levoca/Slowakei

08. Juli
Gemeinsame regionale Soldatenfußwallfahrt
auf dem Jakobsweg in Brandenburg

17. September
Soldatenfußwallfahrt des Dekanates
nach Wechselburg

07.–10. September
Werkwoche
Nach Prag/Tschechien

20.–22. November
Familienwochenende
im Haus St. Otto in Zinnowitz/Usedom

11.–13. Dezember
Soldaten-Wochenende in Zinnowitz





Jahresübersicht 2026 der Region Mitte

beim Katholischen Militärdekanat Berlin

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
1 Do Neujahr	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr Maifeiertag	1 Mo
2 Fr	2 Mo Dienst- besprechung Kath. Mil. Dekanat Berlin in Magdeburg (7)	2 Mo	2 Do Gründonnerstag	2 Sa	2 Di
3 Sa	3 Di	3 Di Werkwoche/ Besinnungstage Im Kloster Huys- burg (3)	3 Fr Karfreitag	3 So	3 Mi
4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa Karsamstag	4 Mo Dienststellenwechsel MD Schmidt SWS-BLN I	4 Do Fronleichnam 04.–07. Juni Großes Glaubensfest kommt & sieht in Köln (2,5)
5 Mo	5 Do	5 Do	5 So Ostersonntag	5 Di	5 Fr
6 Di Hl. Drei Könige	6 Fr	6 Fr	6 Mo Ostermontag	6 Mi	6 Sa
7 Mi	7 Sa	7 Sa	7 Di	7 Do MWF-Tagestour zum Saisonstart (5)	7 So
8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo
9 Fr	9 Mo	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 So Muttertag	10 Mi
11 So Taufe des Herrn	11 Mi Regionalrats- sitzung im BwK	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Do
12 Mo	12 Do	12 Do Amtseinführung MGV (1)	12 So	12 Di	12 Fr Familien- wochenende in Salem (5)
13 Di Verabschiedung MD Schmelz, Berlin I	13 Fr	13 Fr Familien- wochenende in Suhl (5)	13 Mo	13 Mi Katholikentag in Würzburg (1) Christi Himmelfahrt	13 Sa
14 Mi	14 Sa	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So
15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo
16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr Paarwochenende in Wernigerode (2)	17 So	17 Mi
18 So	18 Mi Aschermittwoch	18 Mi Treffen der Ministranten und Lektoren Casino JLK	18 Sa	18 Mo	18 Do
19 Mo	19 Do	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo Dienst- besprechung Kath. Mil. Dekanat Berlin in Graal Murtitz (7)	20 Mi Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes/F (1)	20 Sa
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So Motorrad- wallfahrt nach Duderstadt (5)
22 Do	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo
23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So Pfingsten	24 Mi
25 So	25 Mi	25 Mi	25 Sa	25 Mo Pfingsten	25 Do
26 Mo	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Do		29 So Palmsonntag	29 Mi	29 Fr Familien- wochenende in Zinnowitz (3)	29 Mo
30 Fr		30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Sa		31 Di		31 So	



Organisation:

(1): Katholisches Militärbischofsamt & Pfarrämter

(2): Katholisches Militärpfarramt Berlin I

(3): Katholisches Militärpfarramt Berlin II

(4): Katholisches Militärpfarramt Burg

(5): Katholisches Militärpfarramt Schwielowsee

(6): Katholisches Militärpfarramt Strausberg

(7): Katholisches Militärdekanat Berlin & Pfarrämter

Hellblaue Felder = Schulferien Berlin & Brandenburg

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Mi	1 Sa	1 Di Werkwoche in Kloster Huysburg (2)	1 Do Tag d. Deutschen Einheit	1 So Allerheiligen	1 Di
2 Do Weltfriedenstag (7) Gottesdienst in Berlin	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo Allerseelen	2 Mi
3 Fr Soldatenwallfahrt nach Levoca/ Slowakei (6)	3 Mo	3 Do	3 Sa Erntedank	3 Di	3 Do Andacht zum Barbaratag (2)
4 Sa	4 Di	4 Fr Flughafenfest Luftwaffen- museum Gatow Infostand MS (3)	4 So	4 Mi	4 Fr Advent-/Familien- wochenende in Schmochtitz (5)
5 So	5 Mi	5 Sa	5 Mo Gesamtkonferenz der Katholischen Militärseelsorge in Ingolstadt (1)	5 Do	5 Sa
6 Mo	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So 2. Advent
7 Di	7 Fr	7 Mo Soldaten- werkwoche in Prag (6)	7 Mi	7 Sa	7 Mo Nikolausaktion in den Standorten
8 Mi Soldatenwallfahrt auf dem Jakobsweg (3)	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Di
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi
10 Fr Vater-Kind- Wochenende in Storkow (5)	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi St. Martin	11 Fr Soldaten- wochenende in Zinnowitz (6)
12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa
13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So 3. Advent
14 Di	14 Fr	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo
15 Mi	15 Sa Mariä Himmelfahrt	15 Di	15 Do Motorradwallfahrt Saisonende (5)	15 So Volkstrauertag	15 Di
16 Do	16 So	16 Mi	16 Fr Mutter-Kind- Wochenende in Zinnowitz (3)	16 Mo	16 Mi
17 Fr	17 Mo	17 Do Dekanatsfußwallfahrt Wechselburg (7)	17 Sa	17 Di	17 Do
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 Sa
20 Mo	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr Familien- Wochenende in Zinnowitz (6)	20 So 4. Advent
21 Di	21 Fr	21 Mo Dienst- besprechung Kath. Mil. Dekanat Berlin in Bad Blankenburg (7)	21 Mi Soldatenfußwallfahrt „Maria Meeresstern“ (5)	21 Sa	21 Mo
22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So Christkönig	22 Di
23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi
24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do Christmette 16 Uhr (2)
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So Ende der Sommerzeit	25 Mi	25 Fr 1. Weihnachtstag
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa 2. Weihnachtstag
27 Mo	27 Do Lietzentag von- Hardenberg (6)	27 So	27 Di	27 Fr	27 So
28 Di	28 Fr	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	1. Advent 29 So Benefizkonzert in Werder (5)	29 Di
30 Do Fußwallfahrt nach Klosterdorf (6)	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Mi
31 Fr	31 Mo Werkwoche in Huyburg (2)		31 Sa		31 Do Silvester



Wie kann ich mich zu einer Veranstaltung anmelden?

Wer an einer Veranstaltung der Katholischen Militärseelsorge teilnehmen möchten, kann wie folgt vorgehen:

Du kannst Kontakt zu Deinen zuständigen Katholischen Militärpfarramt aufnehmen:

- per Mail
- per Telefon
- bei Begegnungen mit uns
- oder persönlich in unseren Militärpfarrämtern

Unsere Erreichbarkeiten findest Du auf den jeweiligen Seiten unserer Katholi-

schen Militärpfarrämter.

Gerne kannst Du dich bei uns, mit Deiner dienstlichen Mailadresse auf ein Einladungsliste setzen lassen und bekommst dann die Ausschreibungen der einzelnen regionalen Veranstaltungen direkt per Mail an Deine Mailadresse zugesandt. So bleibst Du immer auf dem Laufenden.

Zudem kannst Du bei uns auch den Regionalen Jahresbrief, die Zeitschrift „Kompass“ des Katholischen Militärbischofs für die deutsche Bundeswehr und viele weitere Schriften bekommen.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Viele weitere tolle Angebote der Katholischen Militärseelsorge findest Du auf unserer Homepage:

www.katholische-militaerseelsorge.de

Dein Pfarrteam der Region-Mitte

We are on the web
<https://www.katholische-militaerseelsorge.de/>

Heute schon gebetet?

Hast Du heute schon gebetet? Gebet verbindet Dich mit Gott. Gebet schenkt Friede, Freude und Kraft! Gebet verändert die Welt.

Beten ist ein zentraler Bestandteil des Glaubens, das als persönliches Gespräch mit Gott dient, um Dankbarkeit auszudrücken, Bitten vorzubringen, Ruhe zu finden und die Gottesbeziehung zu stärken. Es hilft Menschen, Krisen zu bewältigen, den Alltag zu reflektieren, Trost zu finden und Gemeinschaft zu erleben.

Gebets-App Empfehlung:

- katholisch.de
- Stundenbuch
- Youcat Daily Bible
- Hallow: Gebet & Meditation



In unseren Katholischen Militärpfarrämtern kannst Du folgende Dinge kostenlos bekommen:

- Ein Soldatengebets- und Gesangbuch
- Einen Rosenkranz
- Eine Bibel
- Einweisung in den Apps
- Gespräche
- Einen Kaffee oder Tee uä.

Sprechen uns einfach an, wir freuen uns auf Dich!

Wir Suchen Dich!

Wir freuen uns, wenn Du unsere Militärgemeinde mitgestalten möchtest.

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentlicher Aspekt unseres Miteinanders und prägend für das Miteinander in unseren Umfeld. Aber gerade auch in unserer Seelsorgearbeit können wir auf vielfältige Art Verantwortung übernehmen und unsere Talente und Ideen einbringen.

Glaube und Gemeinschaft leben von den vielen, die sich auf unterschiedliche Art und Weise engagieren. Jeder hat von Gott her besondere Gaben bekommen, und es gibt eine Vielzahl dieser „Gaben des Geistes“. Sie

reicht von denen, die gut beten können bis zu denen, die gut ein Fest organisieren können – ebenso vielfältig sind



Zeitraum und Umfang des Engagements, das sich nach dem richtet, was der Einzelne einzubringen vermag.

Komm in unser Team:

- Als Lektor
- Als Musiker
- Als Ministrant
- Als Mitglied im Mitarbeiterkreis
- Als Mitglied im Pfarrgemeinderat
- Als Mitglied im Regionalrat

Spreche uns einfach an, wir freuen uns auf Dich!

Dein Regionales Pfarrteam



...kann mir das mal einer erklären?

Diesmal in dieser Rubrik: **Lichtblick**

Das Wort „Lichtblick“ kombiniert die Wörter Licht und Blick. Es bedeutet, dass jemand ein Licht sieht.

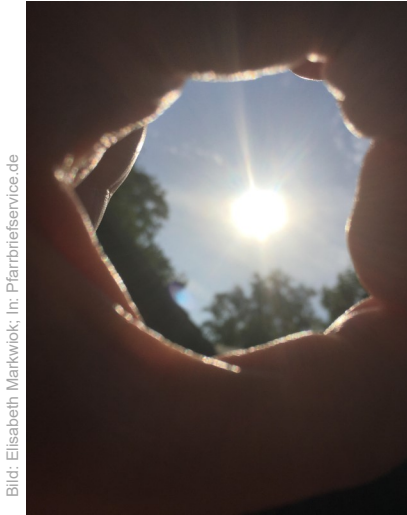


Bild: Elisabeth Markwicz; In: Pfarrbriefservice.de

Ein Lichtblick ist etwas Helles im Dunkeln. Das Wort „Lichtblick“ bedeutet aber meistens noch mehr. Ein „Lichtblick“ bezeichnet einen positiven Moment oder ein erfreuliches Ereignis, das den Menschen Hoffnung und Freude gibt.

Der Moment oder das Ereignis wirken wie ein Lichtstrahl im Dunkeln. „Das ist ein Lichtblick“, sagt jemand, der sich in einer schwierigen Zeit auf etwas freuen darf. Ein Beispiel für ein Lichtblick ist, wenn eine Person lange arbeitslos war und plötzlich ein gutes Jobangebot erhält. Dieser Regionale Jahresausgabe heißt „Lichtblicke“

Quelle: @lichtblick-nw.ch

Synonyme: Hoffnungsschimmer, Lichtstrahl, Aufmunterung oder „Licht am Ende des Tunnels“.

*Ihr seid das Licht der Welt
(Johannes 8,12)*

„Licht benötigen wir auch für unser inneres Wohlbefinden. Und mit unserer Sprache bringen wir es zum Ausdruck. Wenn es hell und licht in uns ist, dann fühlen wir uns auf der Sonnenseite des Lebens. Unsere Stimmung ist heiter. Wir strahlen Freude aus und die Augen leuchten. Manchmal fällt es einem erst auf, wenn das Licht fehlt. Dann ist das Herz verdunkelt, die Seele betrübt und auf dem Gemüt liegt ein Schatten.“

Die „Toolbox“ der Katholischen Militärseelsorge

Katholische
Arbeitsgemeinschaft für
Soldatenbetreuung e.V.



Für Euch da!

Ihr Ansprechpartner:
Betreuer: Helmut Kapell,
OSF a.D.. 0172 3238794

Gemeinschaft
Katholischer Soldaten



Ihr Ansprechpartnerin:
Frau Regina Bomke
030 206 199 90



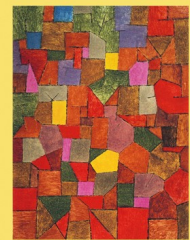
Ihr Ansprechpartner:
Oberstlt Walter Raab
90-3641-4440

Weiterführende
Informationen zu den
jeweiligen
Institutionen
finden Sie unter

[www.katholische-
militaerseelsorge.de](http://www.katholische-militaerseelsorge.de)

Buchempfehlung

Franz Kamphaus



Lichtblicke
Jahreslesebuch

HERDER

Franz Kamphaus, hrsg. v. Ulrich Schütz
Ein Jahreslesebuch
Franz Kamphaus ist es ein existenzielles Anliegen, dem Lebensprogramm Jesu in unserer Zeit Gestalt und Ausstrahlung zu geben. Viele Menschen nehmen den bekannten Bischof wahr als Anwalt für eine menschenfreundliche Kirche und als Fürsprecher derer, die es heute schwer haben, gesehen und gehört zu werden. Diese Texte für alle Tage des Jahres ermutigen zu einer Christlichkeit um des Menschen willen, zu einer Spiritualität, die sich an konkreten Taten im Leben misst.
Verlag: Herder
Buch im Format: 20,5x13,7cm
400 Seiten
kartoniert

Text u. Bild: © Herder-Verlag
Illustration: www.weltkunst.com



Katholikentag in Würzburg vom 13.-17. Mai 2026

Großveranstaltung, 5 Tage, beten, diskutieren, feiern.

Vom 13. bis 17. Mai 2026 findet der 104. Deutsche Katholikentag in Würzburg statt. Das Leitwort „Hab Mut, steh auf!“ bringt zehntausende Christinnen und Christen zusammen, um gemeinsam Glauben zu leben, Fragen zu stellen und Kirche neu zu erfahren.

Der Katholikentag ist ein Ort der Begegnung, des Gebets und des Nachdenkens über die Themen, die unsere Gesellschaft und Kirche bewegen. Auch die Katholische Militärseelsorge wird wieder dabei sein – mit Angeboten zum Gespräch, zur spirituellen Vertiefung und zur Begegnung mit Menschen, die im Dienst für Frieden und Sicherheit stehen.

Wir freuen uns auf inspirierende Tage voller Austausch, Gemeinschaft und Ermutigung.

Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Webseite des Katholikentags unter www.katholikentag.de



Text u. Bild: © katholikentag.bistum-wuerzburg.de

Was ist der Katholikentag?

Katholikentage sind Großereignisse mit über 175-jähriger Tradition. Sie finden alle zwei Jahre statt – jeweils in einer anderen Stadt. Für fünf Tage kommen viele Katholiken/innen und Gläubige aller Konfessionen und vieler Religionen aus Deutschland, Europa und der Welt zusammen, um gemeinsam zu beten, zu diskutieren und zu feiern. Gottesdienste, große und kleine Podien, Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr erwarten die Besucher/innen.



Bild und Text: KMBA

Seit 1958 kommen alljährlich Soldaten aus aller Welt nach Lourdes/Südfrankreich, um ein lebendiges Zeugnis für den Frieden im Marienwallfahrtsort abzulegen. Sie erleben Kameradschaft zwischen Gesunden und Kranken, Jungen und Alten, erfahren lebendige Kirche neu und nehmen bleibende Eindrücke mit nach Hause. In Lourdes erwar-

tet die Wallfahrer ein volles Programm unter dem Motto: Soldaten, Pilger der Hoffnung. Die 66. Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes findet in diesem Jahr vom 20.–26. Mai 2026 statt. Informationen und organisatorische Hinweise zur Anmeldung erfolgen in Kürze.

Interessiert? Rufen Sie uns einfach an!



Welche Aufgaben hat eigentlich die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. Berlin?

Ein Beitrag von Helmut Kapell Oberstabsfeldwebel a.D.
KAS e.V. Regionalbetreuer
für den Dekanatsbereich Berlin
Mitglied im MAK Berlin I

Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (KAS) unterstützt die Bundeswehr bei der außerdienstlichen Betreuung von Soldatinnen, Soldaten und ihren Familien durch Freizeitangebote, Familienförderung und psychosoziale Unterstützung, um einen Ausgleich zum Dienst zu schaffen, Stressresilient zu stärken und die Vereinbarkeit von Dienst und Familie zu fördern.

Ihre Aufgaben umfassen die Organisation von Erholungsmaßnahmen, die Stärkung des Familienzusammenhalts, die Förderung der Kommunikation sowie die praktische Lebensberatung und die Unterstützung im Einsatz.



Hauptaufgaben der KAS:

Freizeit -und Familienbetreuung:
Schaffung von Angeboten für Entspannung und Ausgleich in Kasernen und Einsatzgebieten
(Freizeiten, Sport, Kultur).

Unterstützung im Einsatz:
Mobile Betreuung (OASE) und psychosoziale Begleitung für Soldatinnen, und Soldaten in Auslandseinsätzen.

Bildungsarbeit:
Durchführung von Fachvorträgen, Workshops und Seminaren z.B. zur Einsatzvorbereitung und Nachbereitung.

Begegnung:
Förderung der Begegnung zwischen Soldaten und der Zivilbevölkerung am Standort.

Ergänzung der Militärseelsorge:
Die KAS ist als Betreuungsorganisation des Katholischen Militärbischofs und ergänzt die Arbeit der Militärseelsorge.

Bild: KAS



Euer Euro für starke Bundeswehrfamilien

Wenn **VIELE** einen Euro geben, können wir **VIEL** bewegen—
für unsere Soldatinnen und Soldaten mit Ihren Familien. Sie haben es verdient!

**Wir stellen bei unseren Veranstaltungen hierfür eine Spendendose auf.
Bitte spendet mit und werdet ein Teil von VIELE—in unserer Familiengelddose!**

Katholische Familienstiftung für Soldaten

Die „Katholische Familienstiftung für Soldaten“ unterstützt die Familien von Soldaten der Bundeswehr in sozialen, finanziellen und seelsorgerischen Belangen. Sie bietet Hilfe in Notlagen, fördert Erholungsmaßnahmen und stärkt die familiäre Gemeinschaft durch verschiedene Programme und Projekte.



Ein Dank an die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.

Die Region-Mitte des Katholischen Militärdekanats Berlin möchte sich bei der Katholischen Arbeitsgemeinschaft (KAS) für die sehr gute Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken.

Besonders vorzuheben ist dabei das Team für Familie & Bildung, der Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und unser Regionalbetreuer.

Frau Celtian Le Moal, Referentin und Herr Manuel Neuber, Referent und Leiter vom Team Familie & Bildung haben uns bei zahlreichen Intensivmaßnahmen für Soldatinnen und Soldaten und deren Familien hervorragend unterstützt. Auch neue Vorhaben sind geplant.

Zudem bietet das Team eine spitzenmäßiges Angebot an Familien- und Bildungsarbeit.



Herr Daniel Dodt, der die Presse und Öffentlichkeitsarbeit der KAS inne hat, ist besonders Partnerschaftlich und Kooperativ, wenn wir gemeinsame Informationsstände bei Großveranstaltungen wie z.B. Flughafenfest in Gatow, Tag der offenen Tür der Ministerien usw. gestalten. Es macht richtig Spaß und Freude mit Herrn Dodt zusammenzuarbeiten.

Unser Regionalbetreuer Helmut Kapell ist unsere treue Seele. Wenn wir Unterstützung benötigen ist er immer für uns da. Von Bezugsschussungsanträgen, Informationsarbeit, Arbeitsunterstützung bis hin zum Lektoren- und Ministrantendienst. Auf Helmut ist verlassen!

Dafür möchten wir einfach mal Danke sagen!
Vergelt's Gott!

Der Regionalrat der Region-Mitte

Bild: factum.adp; In: Pfarrbriefservice.de



Zünd ein Licht an!

Dein Leuchtturmprojekt

Liebe Leser,

In den Lied „In der Dunkelheit“ der Band „DasArchiv“, was Sie sich gerne auf Youtube anhören können, heißt es: „Ich bin gefangen in der Dunkelheit, ganz allein, zwischen Schatten und Stimmen die schreien. Doch irgendwo da draußen muss es Licht geben. Ein Funke Hoffnung, vielleicht ein Grund zum Leben.“

Gerade jetzt, bei all den negativen Schlagzeilen von Krieg, Terror, Gewalt, und wo wir uns zudem mit der Bündnis- und Landesverteidigung auseinandersetzen müssen, werden Lichtblicke, die Hinwendung zu dem, was uns Licht schenken kann, sehr wichtig.

Das Licht spielt eine besondere Rolle.

Seit etwa 1980 gibt es die Leuchtturmprojekte.

Diese Projekte geben, wie ein Leuchtturm, Signale zur Kursänderung. In Unternehmen werden sie oft bei Richtungsänderungen oder klare Neuausrichtungen verwendet. Vom weitem sichtbar und klar erkennbar, soll das Licht neue Wege anzeigen und ausleuchten.

Davon spricht in anderen Worten das Evangelium nach Lukas 8,16-18.

Das Licht des Glaubens soll nicht versteckt werden, sondern hinaus strahlen in die Welt.

In diesem Licht können neue Wege gesucht und gegangen werden, Menschen können achtsamer sein, sich orientieren und wieder Mut fassen.

Viele verstecken jedoch ihr Licht, aus Angst bloßgestellt und missverstanden zu werden.

Im Benediktus, was täglich gebetet wird, heißt es: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes.“



Bild: Jürgen Damen, In: Pfarrbriefservice.de

Unser Vater im Himmel hat uns also Jesus Christus gesandt, um uns durch Ihn einen Weg zum Licht zu zeigen.

Jesus sprach: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Jesus möchte, dass wir alle leben. Aber wir leben nur, wenn wir in unserer Dunkelheit vom Licht erleuchtet werden, das heißt, wenn wir durch andere zum Leben ermutigt werden. darum fügt Jesus hinzu: „Euer Licht soll vor dem Menschen leuch-

ten“. Wir sollen, vor allem in dieser bewegten Zeit ein Licht für unsere Umgebung sein.

Mit Jesus geht uns das Licht auf. Uns wird klar, was unser Leben manchmal verdunkelt.

Wir können verzichten auf Medien und Gespräche, die unsere Ängste füttern und raustreten aus den Menschen, der wir manchmal zu sein glauben: sündig, klein, schwach.

Und manchmal fragen wir uns: was kann ich schon in dieser Welt bewirken? Was habe ich der Welt zu geben?

Dann darf ich mir sagen: ich darf Licht sein für diese Welt. Gott erleuchtet mich. Gott lässt mich verstehen, dass sein Licht in mir leuchtet, dass ich all das in die Welt tragen kann und darf, was das Leben anderer leichter und hell macht.

Jesus sagt: „ihr seid das Licht der Welt“ (Mt.5,14).

Das ist unsere Berufung: Licht sein.

Vertrauen wir doch auf das Licht in uns und vertrauen wir Gott, dass er uns eine solche Berufung schenkt und das seine große Liebe in uns brennt.

Wir alle dürfen mit Freude „Leuchtturm“ sein. Gottes Leuchtturmprojekt.

Ihr
Militärseelsorgeassistent
Bernd Steinhoff

Musikipp:

z. B. auf Youtube

1. „Lass dein Licht leuchten!“ von Franky von Tide

2. „Zünd ein Licht an“, Kurt Mikula cover von Pater Sandesh Manuel

...und das
Licht
leuchtet in der
Finsternis -
und die
Finsternis
hat es nicht erfasst.

aus Joh 1,5

Das Licht und die Finsternis

Jedes Jahr an Weihnachten, jedes Jahr voller Licht. Wir schmücken die Straßen und Häuser mit Lichtern. In der Dunkelheit des Winters wird alles ein wenig heller, ein wenig wärmer. Das Licht strahlt in die Finsternis, erhellt die Abende, macht alles wärmer. Wir haben den Ursprung

vielleicht vergessen:
Es ist das Kind in der Krippe, das dieses Licht in die Welt gebracht hat. Und immer wieder bringt. Auch wenn wir es oft nicht sehen, nicht sehen wollen oder können. Gott ist das Licht, das die Finsternis verdrängt und alles heller macht. Auch unsere Herzen.

Theresia Bongarth

Als "Zeugen der österlichen Gegenwart Gottes zu leben, der mitten in der Nacht das Leben schenkt und alles Dunkel in Licht verwandelt", dazu rief Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck die Gläubigen bei der Osternachtfeier im Essener Dom auf.

Militärbischof Dr. Franz-Josef Overbeck:

"Ostern verwandelt alles Dunkle in Licht"

Dass am Osterfest, an dem die Christen die Auferstehung Jesu feiern, die "Nacht zum Ort von Licht und Helligkeit" werde, betonte Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck bei der Osternachtfeier im Essener Dom. Ostern weise den Menschen auf die Zukunft hin, in der alle "in die guten Hände Gottes fallen". Overbeck: "Gerade angesichts von Leid und Not, angesichts des Unerhörten, was schwere Sünde und Todsünde bei jeder Form von Missbrauch von Gewalt und Macht, von Vertrauen und Zuneigung nach sich zieht, dürfen alle wissen, dass sie nicht in ein Nichts fallen." Am Ende stehe der Zukunft verheißende Gott. Dieser gebe jedoch zugleich den Auftrag, "heute für alle Opfer von jeder Form von Missbrauch alles Menschenmögliche zu tun, damit diese in Würde leben können", so der Bischof. So könnten die Opfer eine "Ahnung von jenem Gott und von jenen Menschen erhalten", die um Gottes Willen Gutes täten.

Die Gesetze Gottes zu halten und den Anspruch der Kirche nicht zu vermindern, das gebe "Licht in den Nächten der Welt". Bischof Overbeck appellierte an alle gesellschaftlichen Kräfte, "sich den großen Themen der Generationengerechtigkeit, der Sensibilität für die Schöpfung, der Würde des Menschen – vor allem in Ehe und Familie – und dem Bewusstsein zu stellen, dass wir aus der Geschichte lernen". Die heutige Zeit rufe dazu auf, "geschichtsbewusste Menschen" zu sein, die nicht in der Unterhaltungsindustrie untergingen, sondern "ein bewusstes Verhältnis zum Vergangenen, Gegenwärtigen und Zukünftigen" entwickelten.

Überall dort, wo Sünde, Abkehr von Gott, Missbrauch und Gewalt regierten, wo Menschen das Leben "gnadenlos auskosten" wollten, seien Christen aufgerufen, "als Zeugen der österlichen Gegenwart Gottes zu leben, der mitten in der Nacht das Leben schenkt



und alles Dunkel in Licht verwandelt", so Overbeck. Nicht die Nacht und das Dunkel hätten das letzte Wort, "sondern das Licht und das Leben". (do)

Pressestelle Bistum Essen

Suppenküche Franziskanerkloster Berlin/Pankow Überleben ist eine Kunst—Wir unterstützen die Künstler

Die Suppenküche der Franziskaner im Franziskanerkloster Berlin-Pankow ist eine der größten Einrichtungen für Bedürftige und Obdachlose in Berlin. Sie bietet neben einer täglichen warmen Mahlzeit auch soziale und medizinische Unterstützung sowie Kleidung an

Warum und für wen braucht es eine Suppenküche?

Die zunehmende Überforderung des Sozialsystems treibt Tausende von Menschen in eine Grauzone zwischen Obdachlosigkeit und bürgerlicher Existenz. Neben Obdachlosen, die kein eigenes Zuhause mehr haben, finden sich deshalb immer mehr andere Menschen bei uns ein:

alte Menschen mit minimalen Rentenansprüchen
psychisch Belastete und Auffällige
osteuropäische Arbeitssuchende

und vor allem langzeitarbeitslose, alleinstehende Männer
Für diese Menschen leistet die Suppenküche Franziskanerkloster Pankow viel mehr als nur die Versorgung mit warmen Mahlzeiten. Sie ist dabei Beratungsstelle und Versorgungsinstanz, aber auch Treffpunkt und ein Stück Heimat.

Angeborene Dienste

Die Einrichtung versteht sich als Ort der Nothilfe und menschlichen Begegnung.

Essensausgabe: Warme Suppe für Obdachlose und Hilfebedürftige (Frühstück wird derzeit nicht angeboten).

Kleiderkammer: Ausgabe von Kleidung und Schuhen an Men-

schen in Not.

Sozialberatung: Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten und persönlichen Krisen.

Medizinische Hilfe: Erstversorgung und Beratung für Menschen ohne Krankenversicherung.

Hygiene: Zugang zu sanitären Einrichtungen

Spendenkonto:

Deutsche Franziskanerprovinz

Berliner Volksbank

BLZ: 100 900 00

Konto: 1 277 556 002

BIC: BEVODEBB

IBAN: DE 32 1009 0000 1277 5560 02

Bargeld-Spenden für Suppenküche, Kleiderkammer und Hygienestation können Sie gerne an unserer Klosterpforte abgeben. Danke für Ihre Hilfe!

Suppenküche Franziskanerkloster Pankow

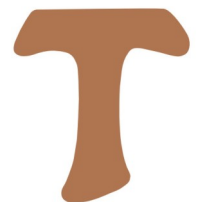
Wollankstraße 18

13187 Berlin

Tel.: 030 / 4883 96-60

eMail: suppenkueche@franziskaner.de

Web: suppe.franziskaner.de



Regionale Soldatenwallfahrt auf dem Jakobsweg Pilgern für den Frieden von Mönchwinckel nach Erkner

Endlich war es wieder soweit!

Am 18.06.2025 pilgerten ca. 80 Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer der schönsten Teilstrecken des beliebten Jakobsweg von Mönchwinckel nach Erkner. Unter anderem nahmen Pilger aus den Standorten Storkow, Lehnin, Strausberg, Schwielowsee und Berlin an der Wallfahrt teil.

Für eine erste Stärkung zur Begrüßung der Pilger und die gute Versorgung bei der Zwischenstation sorgte in bewährter Weise das „Seelsorgeteam“.



Bei einem kurzen geistlichen Impuls wurde das kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg entstandene Lied „Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren“ mit vollen Kräften gesungen und, passend zur aktuellen weltpolitischen Lage, gemeinsam ein Gebet für den Frieden aus dem Gebets- und Gesangbuch gesprochen. Bevor Militärdekan Siegfried Weber den Pilgersegen erteilte, wurde für die erste Pilgeretappe eingeladen Gedanken des Friedens mit auf den Weg zu nehmen und über die Frage nachzudenken, wie friedvoll das eigene Herz ist. Dabei wurde auch an die ersten Worte des neu gewählten Papst Leo XIV. erinnert: „Der Friede sei mit Euch!“. Traditionell wurde der Pilgerzug von Hauptfeldwebel Stephan Perleß angeführt, der somit das straffe Tempo vorgab und dabei die Fahne der Katholischen Militärseelsorge, gleichsam als Feldzeichen, vorantrug. Mit Jakobsmuschel und Liederbuch ausgerüstet setzte sich die gut gelaunte Pilgergruppe unter einem strahlenden Himmel mit tierischer Begleitung in Bewegung.



Aufgrund der gut erkundeten und aus-
geschilderten Strecke sowie wegen
konsequenter „Marschüberwachung“
durch Oberstleutnant Ulrich Schlawe
und Hauptmann Thomas Ritter vom Mit-
arbeiterkreis des Katholischen Pfarram-
tes Strausberg, war es kaum möglich
auf Abwege zu geraten.

Nach einer Stärkung an der Zwischen-
station, passender Weise im Bereich
„Gottesbrück“, wurde bei einer kurzen
Besinnung eingeladen, bei der nächsten
Etappe den Schönheiten der Natur
nachzuspüren. Das fiel auf der Strecke
im Bereich des Müggelspree-Löcknitzer
Wald- und Seengebiet nicht schwer.



Den abschließenden Feldgottesdienst
leitete Militärdekan Siegfried Weber aus
Strausberg.



Nächster
Wallfahrt
auf dem
Jakobsweg
in Brandenburg
08. Juli

Vor dem
Schlusseggen
überreichte der Lei-
tende Militärdekan Bernd
Franz Schaller dem Militärseel-
sorgeassistenten Bernd Steinhoff wegen
seinen hervorragenden Dienst den be-
gehrten Coin des Katholischen Militär-
dekanats Berlin, was mit einem herzli-
chen Applaus der Pilger bestätigt wurde.
Das Unterstützungsteam vom Stabs-
quartier des Kommando Heer aus
Strausberg sorgte nach dem Feldgot-
tesdienst in grandioser Weise für das
leibliche Wohl.



Mit viel Freude im Herzen, körperlicher
sowie geistiger Stärkung, weiteren
Stempeln im Pilgerpass und guten Erin-
nerungen an einen erlebnisreichen Tag
wurde die Heimreise in die verschiede-
nen Standorte angetreten.

ALLEN, die für das Gelingen der Veran-
staltung beigetragen haben, also den
Organisatoren und den teilnehmenden
Personen, vielen Dank und ein herzli-
ches Vergelt's Gott.

Text

Hauptmann Erik Moos, Bea Bw MunTSichh/SchSichh
Mitglied im MAK BLN I

Bilder: Hauptfeldwebel Stephan Perleß



Soldatenwallfahrt: Griechenland - Auf den Spuren des Apostels Paulus

Regionale Pilgerreise des Kath. Militärpfarramtes Schwielowsee vom 26.10. bis 01.11.2025

Am frühen Morgen des 26. Oktober 2025 machten sich rund 45 Pilgerreisende aus der Region Berlin auf zum Flughafen BER, um von dort aus nach Thessaloniki, dem Startpunkt der Pilgerreise, für zwei Übernachtungen zu verlegen. Unter Leitung von Herrn Militärdekan Sebastian Schmidt und organisiert und begleitet vom Bayerischen Pilgerbüro wurde dann in mehreren Etappen und Hotelaufenthalten in Thessaloniki, Kalambaka und Athen den mehr als 2000 Jahre alten Spuren des Apostels Paulus in Griechenland gefolgt. Trotz der engen Zeitplanung wurde versucht, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten und dabei möglichst alles aus Antike und Neuzeit „mitzunehmen“, was man in Griechenland unter christlichen, historischen und architektonischen Gesichtspunkten gesehen, erlebt und in „Fotopausen“ fotografiert haben sollte.

Bereits nach der Ankunft erfolgte eine kleine Stadtrundfahrt in Thessaloniki u.a. zur Oberstadt mit Stadtmauern und byzantinischer Festungsanlage und zur Kirche des Heiligen Demetrios. Der Besuch der Kirche war dabei ein besonderes Erlebnis, da Demetrios als Schutzpatron von Thessaloniki verehrt wird, weil er die Stadt mehrfach vor Eroberungen geschützt haben soll, und der 26. Oktober in der orthodoxen Kirche ein großer Gedenktag ist.

Der zweite Reisetag stand im Zeichen von Regen und einer längeren Busfahrt in

Richtung Osten des Landes. Dabei ging es zunächst nach Philippi, wo wir Lydia, der ersten Christin Europas, begegneten und an ihrer Taufstelle vom Regen geschützt gemeinsam Andacht gefeiert haben. Anschließend sahen wir bei Dauerregen Reste des griechischen Theaters, des Forums, der frühbyzantinischen Basiliken und vor allem das aus der Apostelgeschichte bekannte Gefängnis, in das Paulus und Silas nach einer Auseinandersetzung um eine Sklavin geworfen wurden und aus dem sie u.a. mit Hilfe des durch Paulus bekehrten Gefängniswärters frei kamen. Nach einer Weiterfahrt nach Kavala, dem früheren Neapolis, wo Paulus griechischen Boden betrat, besuchten wir nach einem gemeinsamen Mittagessen das dortige Paulusdenkmal und kehrten am frühen Abend nach Thessaloniki zurück.

Der dritte Reisetag war ein griechischer Nationalfeiertag, an dem an die historische Ablehnung eines im Zusammenhang mit der Forderung nach Stationierung italienischer Truppen auf griechischem Boden stehenden Ultimatums des faschistischen Italiens durch den griechischen Ministerpräsidenten am 28. Oktober 1940 erinnert wird. Trotzdem bahnten wir uns noch einmal den Weg durch Thessaloniki zum „Weißen Turm“, bevor wir mit dem Bus zum nächsten Etappenziel in Richtung Westen nach Kalambaka für eine Übernachtung weiterfahren. Auf dem Weg dorthin besuchten wir die von Militär- und

Schülerparaden vollgestopfte Stadt Beröa und feierten am dortigen Paulusdenkmal eine Andacht. Des Weiteren machten wir Halt an einer Ikonenmalereiwerkstatt, die eigens für uns trotz Nationalfeiertag ge-



öffnet wurde, damit wir uns dort eine kleine, nach traditioneller Art handgefertigte Ikone beim Ikonenmaler persönlich als Andenken kaufen konnten. Angekommen in Kalambaka wurden wir trotz abendlicher Stunde sofort von der über allem schwebenden Mystik der einzigartigen Klöster von Meteora überwältigt, die zum UNESCO Weltkulturerbe zählen.

So war der Vormittag des vierten Reisetags auch gekennzeichnet vom Besuch zweier dieser einst 24 Klöster, die auf den östlich des Pindos-Gebirge ragenden, mächtigen dunkelgrauen Sandsteinfelsen auf einer Höhe von bis zu 500 Metern im 14. Jahrhundert von orthodoxen Ordensleuten an den unmöglichsten Stellen mit selbst gebauten Aufzügen und Strickleitern über Jahre hinweg errichtet wurden. Die zwei mittlerweile über Treppen zugänglichen Klosterkirchen zeigten uns dabei die große Kunst aus der spät- und nachbyzantinischen Zeit und erlaubten uns einen tiefen Einblick in den griechisch-orthodoxen Glauben. Den ganzen Nachmittag bis zum späten Abend hinein fuhrten wir dann weiter in Richtung Süden nach Athen für insgesamt drei Übernachtungen. Einige von uns konnten bereits aus dem Hotelfenster heraus die beeindruckende Akropolis entdecken.





Am vierten Reisetag ging es jedoch nicht auf die von einigen erhoffte Entdeckungstour durch Athen, sondern wir brachen bereits am frühen Morgen auf in Richtung Halbinsel Peloponnes. Auf dem Weg dorthin machten wir Halt am Kanal von Korinth, neben den Klöstern von Meteora und der Akropolis sicherlich eines der beeindruckendsten Bauwerke Griechenlands, dass die Halbinsel vom griechischen Festland trennt und dem Schiffsverkehr durch das Schaffen einer Verbindung zwischen Ägäischem und Ionischem Meer bereits seit über 120 Jahren einen langen Umweg von 400 Kilometern erspart. Angekommen in Alt-Korinth, einst Wirkungsort des Apostels Paulus, feierten wir bei herrlichem Sonnenschein unter freiem Himmel mit Blick auf den Apollontempel eine Andacht und besichtigten

anschließend die dortigen Ruinen der Agora, dem zentralen Marktplatz und Versammlungsort im antiken Korinth. Weiter in Epidauros konnten wir uns im dortigen antiken Theater aus dem vierten Jahrhundert vor Christus von der einzigartigen Akustik überzeugen. Auf der Rückfahrt nach Athen konnten die Kleinsten von uns sogar während einer längeren ihre Badesachen anziehen und badend die angenehme Frische des Ägäischen Meeres genießen, ein Stückchen weiter gab es dann noch eine Weinprobe mit Verkostung des griechischen Weins, bevor wir zurück nach Athen kehrten.

Der fünfte Reisetag begann mit einer Heiligen Messe in der Katholischen Kathedrale von Athen und brachte uns im Verlaufe des Tages endlich den von einigen

der Pilgerreisenden langersehnten Ausflug auf die majestätische Akropolis. Im Hinblick auf die Spuren des Apostels Paulus in Griechenland war sicherlich die anschließende Besichtigung des nahegelegenen Aeropag ein Höhepunkt, einem Felsen mit schönem Blick auf die Akropolis, der in der Antike als Sitz des obersten Rates und Gerichts von Athen diente. Paulus hielt dort laut Apostelgeschichte seine berühmte Rede über den „unbekannten Gott“. Am Nachmittag durften alle Pilgerreisenden auf eigene Faust Athen erkunden, bevor es am Abend gewissermaßen als Ausklang der Pilgerreise, ein gemeinsames Abendessen in einer typischen griechischen Taverne gab.

Am späten Vormittag von Allerheiligen am 1. November 2025 ging es dann wieder vom Flughafen Athen aus zurück in das herbstliche Deutschland.

Unter den Pilgerreisenden waren sowohl Einzelpersonen als auch Familien mit kleinen und größeren Kindern, sodass die Ausflüge und längeren Busfahrten zum Teil eine sehr lebhaft Angelegenheit waren. Nach dem regelmäßig zeitigen Frühstück im Hotel starteten die Tage immer mit einem geistlichen Impuls im Reisebus und einer historischen sowie architektonischen Einordnung des Ausflugsziels durch die Reisebegleitung. Spannend war dabei jedes Mal, wenn die aus der Theorie bekannten Bibelstellen über den Apostel Paulus dann tatsächlich vor Orte live erlebt und die dortige Atmosphäre von vor über 2000 Jahren erspürt werden konnte. Insgesamt wird die Pilgerreise allen Teilnehmenden sicherlich aufgrund ihrer Einzigartigkeit noch lange in Erinnerung bleiben.

Text und Bilder

Oberstleutnant Dr. Michael Lippert

Mitglied im PGR SWS und Katholikenrat

Verabschiedungsfeier für Militärdekan Burkard Schmelz; Berlin I Gottesdienst und Empfang am 13.01.2026 in der Julius-Leber-Kaserne

Am 13. Januar lud der Leitende Militärdekan Bernd F. Schaller zur Verabschiedungsfeier von Militärdekan Burkard Schmelz, Dienststellenleiter am Katholischen Militärpfarramt Berlin I, in die Julius-Leber-Kaserne ein. Zuerst wurde ein festlicher Gottesdienst in der St. Louis-Kirche gefeiert und anschließend gab es einen Empfang in der Truppenküche. Zahlreiche Gäste aus dem Berliner Raum nahmen daran teil. Militärdekan Schmelz fing vor etwa dreieinhalb Jahren am Standort Berlin an, war in dieser Zeit



unser Moderator der Region-Mitte und wechselt jetzt zum Katholischen Militärpfarramt Oldenburg.

Wir möchten uns herzlich für seinen Dienst bedanken.
Vergelt's Gott!

Der Regionalrat

Bild:

Bernd Steinhoff

Danke
für Ihren
Dienst!



Regionale Pilgerwallfahrt nach Rom zum Heiligen Jahr

Auszug aus einem Dankbrief an das Organisationsteam

Vom 08.–12. September 2025 fand zum Heiligen Jahr 2025 eine Regionale Soldatenwallfahrt nach Rom/Italien statt, an dem Soldatinnen und Soldaten aus dem regionalen Bereich Berlin und Brandenburg teilnahmen. Organisiert wurde die Pilgerfahrt vom Katholischen Mili-

Main nach Rom und wieder zurück. Hier ein kleiner Auszug aus einem Dankbrief eines Soldaten an das Katholische Militärpfarramt Berlin I:

Sehr geehrte Frau Steinhoff, sehr geehrter Herr Schmelz,

großartige Gruppe bilden, lenken und begleiten dürfen. Vielen herzlichen DANK!

Stephan Kokott
Oberstleutnant



auch wenn der Alltag schon längst die Herrschaft übernommen hat, so ist es nach einigen Wochen Zeit zurück zu blicken und DANKE zu sagen.

Rom als „Pilger der Hoffnung“ in einer Gemeinschaft zu erleben, war eine andere zugleich großartige Erfahrung. Die bunt gemischte Truppe bildete einen perfekten Rahmen und rundete diese Fahrt gelungen ab.

Neben den letzten Schritten auf dem Pilgerweg sind mir die nachdenklichen und teilweise selbstkritischen Andachten nachhaltig in Erinnerung geblieben.

Auch das überaus tiefgründige Gespräch mit Herrn Steinhoff möchte ich nicht missen.

Selbst der Regenschauer und der zwischenzeitlich liegengebliebene Bus sind im Nachhinein lustige Anekdoten, die unvergesslich bleiben.

tärpfarramt Berlin I und vom Bayerischen Pilgerbüro als Reiseunternehmen. Die Pilgergruppe flog mit der Lufthansa Fluggesellschaft von Berlin über Frankfurt am

Ich möchte Ihnen beiden an dieser Stelle meinen persönlichen Dank übersenden und hoffe, dass Sie auch in Zukunft ein so



Text: Redaktion

Brief: Stephan Kokott, Oberstleutnant
Operatives Führungskommando der Bundeswehr
Bilder: KMilPfA Berlin I

Weltfriedenstaggottesdienst in der St. Johannes-Basilika

Berliner beten für den Frieden

Vergib uns unsere Schuld – gewähre uns deinen Frieden“ – unter dieses Leitwort stellte das Katholische Militärdekanat Berlin den diesjährigen Friedensgottesdienst in der St. Johannes-Basilika. Die Predigt hielt Erzbischof Heiner Koch. Mitcelebranten waren aus dem Katholischen Militärbischofsamt der stellvertretende Militärgeneralvikar Wolfgang Schilk und der Leitende Militärdekan Joachim Simon. Aus dem Dekanat Berlin wirkten der Gastgeber, Leitender Militärdekan Bernd F. Schaller, sowie die Dekane Siegfried Weber und Sebastian Schmidt mit.

Militärdekan Schaller erinnerte an den Heiligen Bonifatius. Es sei gut, ihn an der Seite zu wissen an einem Tag, „an dem wir um Frieden und Vergebung beten“. Angesichts von Unfrieden, Not, Hass und Tod in der Welt „dürfen wir miteinander beten und singen und uns



erleben als Kirche bei, mit und für die Soldaten“.

Den Herausforderungen der Gegenwart stellen Christen drei zentrale Haltungen entgegen, sagte Erzbischof Koch: Ers-

tens die Hoffnung, dass letztlich alles gut wird, dass das Leben nicht in Tod und Chaos endet. Zweitens die Gewissheit, dass wir diesen Weg nicht allein gehen. Daraus leitet sich drittens der Auftrag ab, mutige Schritte des Friedens zu wagen.

Der Gottesdienst endete mit einer besonderen Ehrung: Militärseelsorgeassistent Bernd Steinhoff wurde für seine 25-jährige Zugehörigkeit zur Militärseelsorge ausgezeichnet.



Weltfriedenstag-
Gottesdienst
am 02. Juli
um 10:30 Uhr
St. Johannes
Basilika
in Berlin

Text: Theo Weisenburger, KMBA
Bild: KMBA

Soldatenfußwallfahrt nach Maria Meeresstern in Werder (Havel)

Von Schwielowsee auf dem Weg zur offiziellen Wallfahrtskirche im Heiligen

Am 15. Oktober 2025 führten wir, das Katholische Militärpfarramt Schwielowsee unter Militärdekan Sebastian Schmidt, eine Soldatenfußwallfahrt durch. Nach den Jahren 2023 und 2024 war dies bereits die dritte Wallfahrt dieser Art, so dass sich daraus schon eine kleine Tradition entwickelt hat. Mit etwa 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bereich unseres Militärpfarramts sowie des benachbarten Militärpfarramts war die Veranstaltung gut besucht.

Die Wallfahrt startete um 9 Uhr am Walder Erinnerung beim Operativen Führungskommando der Bundeswehr in der Henning-von-Tresckow-Kaserne in Schwielowsee. Die etwa sieben Kilometer lange Strecke führte uns durch das Wohngebiet des Wildparks West, über die Havelbrücke, auf dem Hohen Weg in Werder (Havel) schließlich zu unserem Ziel: der katholischen Kirche „Maria Meeressstern“ auf der Insel in Werder (Havel), im

Jahr 2025 auch offizielle Wallfahrtskirche im Heiligen Jahr.



Auf dem Weg erhielten wir an drei Haltepunkten jeweils mit schönem Blick über die Havel auf „Maria Meeressstern“ geistige Impulse zum Thema „Soldatsein und Christsein“, die uns zur Reflektion unseres Berufes einluden. Ausgangspunkt waren jeweils Stellen aus den Evangelien mit Bezug zum Soldatenbe-

ruf, darunter die Geschichte des Hauptmanns von Karfanaum oder die Kreuzigungsszene Jesu mit dem Hauptmann. In „Maria Meeressstern“ feierten wir noch eine kleine Andacht, bevor bei Spaghetti mit Tomatensoße und Kuchen, wieder organisiert durch Militärseelsorgeassistent Mark Schmidt, unsere Wallfahrt im Gemeindehaus von Maria Meeressstern gegen 13.30 Uhr ausklang. Der Rückmarsch von Werder (Havel) nach Schwielowsee erfolgte dann nicht mehr auf zwei Beinen, sondern auf vier Rädern. Wir hoffen, dass sich unsere schöne Tradition der Soldatenfußwallfahrt in diesem Jahr mit einer ähnlichen großen Teilnehmerezahl fortsetzt.

Text : Dr. Peter Lieb, Regierungsdirektor
Mitglied im MAK SWS
Bild: Dr. Michael Liepert, OTL



Nächste
Soldatenfuß-
wallfahrt nach
Werder
Termin noch
offen!

Gemeinsame Abenteuer am Großen Griesensee: Das Vater-Kind-Wochenende

Ein Erlebnisbericht voller Action, Gemeinschaft und Erholung – und eine Einladung an alle Väter

Stellen Sie sich vor: Ein Sommerwochenende am idyllischen Großen Griesensee, umgeben von Wald und Wasser. Rund 100 Väter und ihre Kinder schlagen gemeinsam ihre Zelte auf dem Standortübungsplatz Storkow auf und erleben drei Tage voller Abenteuer, Entspannung und echter Gemeinschaft. Das Vater-Kind-Wochenende der katholischen Militärseelsorge Schwielowsee ist ein echtes Highlight – egal, ob Sie kirchlich aktiv sind oder einfach Lust auf gemeinsame Zeit mit Ihrem Kind haben.

Die geistliche Begleitung übernimmt Militärdekan Sebastian Schmidt, der den Feldgottesdienst auf Baumstämmen gestaltet – offen, authentisch und für jeden zugänglich. Die Atmosphäre ist von Anfang an entspannt und einladend: Hier sind alle willkommen, unabhängig von Glauben, Dienstgrad oder Familienkonstellation.

Die Teilnehmenden bringen ihr eigenes Camping-Equipment mit – Zelt, Schlafsack, Luftmatratze, Campingstuhl, Becher, Teller, Sonnenschutz, Badesachen und alles, was man für ein Wochenende im Grünen braucht. Von Freitagabend bis Sonntagfrüh sorgen die Feldküchenprofis aus Storkow für das leibliche Wohl: Burger zum Auftakt, Barbecue am

Samstag, Stockbrot für die Kinder am lodernen Lagerfeuer – die Mahlzeiten sind gesellige Höhepunkte und immer ein Anlass für gute Gespräche.

Das Vater-Kind-Wochenende steht für Erlebnisse, die verbinden. Ob beim Baden im See, Kajakfahren, Stand-Up-Paddling, Sommer-Biathlon oder gemeinsamen Waldspaziergängen – für jede Generation ist etwas dabei. Kreativität wird beim Becher bemalen gelebt, und beim Ausprobieren von Camping-Gadgets sind die Kinder ganz in ihrem Element. Höhepunkt für Jung und Alt ist die große Nachtwanderung mit raffinierter Schatzsuche, bei der jedes Kind zum Schatzsucher wird und am Ende voller Stolz und müde ins Zelt kriecht.

Auch wenn die Veranstaltung von der katholischen Militärseelsorge organisiert wird, steht das christliche Miteinander im Zeichen von Offenheit und Gemeinschaft. Der Feldgottesdienst unter freiem Himmel ist ein Angebot, das niemanden ausschließt und neue Perspektiven eröffnet – ganz ohne Verpflichtungen. Hier entstehen Kontakte, werden Freundschaften gepflegt und ein respektvoller Umgang gelebt. Das Wochenende wäre nicht möglich

ohne die tatkräftige Unterstützung des IT-Bataillons Storkow und der Freizeitbüros aus Storkow und Potsdam und natürlich Militärseelsorgeassistent Mark Schmidt. Dank vieler helfender Hände wird auch der gemeinsame Abbau nach dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende“ zum verbindenden Abschluss.

Für alle, die Lust auf Natur, Gemeinschaft und echte Quality Time mit ihren Kindern haben: Das nächste Vater-Kind-Wochenende findet vom 10. bis 12. Juli 2026 am selben Ort statt. Machen Sie sich bereit für Erholung, Spiel und Abenteuer, neue Kontakte und unvergessliche Momente. Ein Wochenende, das Brücken baut – zwischen Generationen, Lebenswelten und vielleicht auch Glaubensfragen. Jetzt vormerken und dabei sein!

Text: Tobias Grochtmann, OTL
und MAK-Mitglied in SWS



Nächstes
Vater-Kind-
Wochenende
in Storkow
10.-12. Juli



IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Region Mitte beim Katholischen Militärdekanat (KMilDek) Berlin

Herausgeber

Regionalrat der Region-Mitte im KMilDek Berlin
über: Militärdekan Sebastian Schmidt (verantwortlich)
Katholisches Militärpfarramt Schwielowsee
Henning-von-Tresckow-Kaserne
Werderscher Damm 21-29
14548 Schwielowsee

Redaktion

Bernd Steinhoff
Regionalrat (Lektorat)

Anschrift der Redaktion

Katholisches Militärpfarramt Berlin II
Scharnhorststr. 13
10115 Berlin

Telefon: +49 (0)30 2841 26911

Email: KathMilPfarramtBerlinII@bundeswehr.org

Layout und Druck

Layout: Ulrich Hoecken und Bernd Steinhoff

Druck: 2000 Exemplare und online-Verteilung

<https://www.bundeswehr.de/de/betreuung-fuersorge/militaerseelsorge/katholische-militaerseelsorge/organisation/militaerpfarraemter/BerlinII->

Haftungsausschluss

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Der Pfarrbrief für den Zuständigkeitsbereich Region Mitte des Katholischen Militärdekanats Berlin erscheint anlassbezogen, mindestens 1x jährlich und wird kostenfrei verteilt.

Abgabeschluss

Berichte oder Termine für den kommenden Pfarrbrief sind einzureichen bis zum 06.11.2026





Seien Sie gesegnet!

**Bis zum
nächsten
Mal**

**Wir freuen uns
auf Ihr
Feedback**

Ihr Regionalrat der Region-Mitte
beim Katholischen Militärdekanat Berlin